Schweizer Kommunisten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-456487

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf unseren Landstrassen

E. Zeller

Tatü-tatü-tata!
Der Veloklub ist da.

Tatü-tatü-tatei!
Und schon ist er vorbei.

Schweizer Kommunisten

Wenn hunderttausend armen Teufeln
Marter und Tod beschieden war,
nie sah man eine Träne träufeln
bei unsrer Kommunistenschar.

Doch jetzt, da einen Bolschewisten
die Kugel selber hingestreckt,
da haben diese saubern Christen
plötzlich ihr Mitgefühl entdeckt.

Mir scheint ein bißchen mies die Sache:
man glaubt nicht recht an das Geschrei;
Ihr Schmerzgeheul ist Bluff und Mache,
das Herz ist sicher nicht dabei.

O wie verächtlich sind die Biedern
— im Schweizerschild ein schwarzer Fleck —,
ihr Vaterland recht zu erniedern,
das ist ihr kaumverhehlter Zweck.

Mag gellen noch so laut auch ihre
Entrüstung und was man so heißt —
pfui Teufel ob dem Federtiere,
das sich das eigne Nest ver—schmutzt.

Beuz